

Hallo Ihr Alle!

Zunächst möchte ich mal meine "Altschulden" begleichen, und insofern nochmals kurz auf Ende März zurückblicken.

Zum einen bekam ich von Christian noch das Fotos seines irren Fangs am Drop-Off, das ich Euch nicht vorenthalten möchte. Tunas, Wahoos, Dorados, Sail - alles dabei. Und dazu jede Menge Bottom Fish:



Auch Martin lieferte das Bild zum am 29. gefangenen Marlin von 150kg nach:



Und dann fehlt ja auch noch der versprochene Nachtrag zum "Annual Rotary Fishing Tournament". Bin ja extra quasi als Rasender Reporter für's Weigh-in am 31. nach Mahe geflogen - und war ziemlich überrascht, dass die Geschichte sich so ganz anders als erwartet darstellte. Das Turnier wird seit 30 Jahren(!) ausgetragen, und dient wohlthätigen Zwecken. Das bedeutet, der gesamte Fang wird von einem hiesigen Verarbeiter aufgekauft, und der Erlös geht an lokale Projekte wie Schulausstattungen usw. Insofern war das Ziel natürlich Masse. Und die kam auch, hab nicht schlecht gestaunt. Trolling spielte allerdings nur eine untergeordnete Rolle, geschleppt wurde wohl nur auf dem Weg zu den Grundangelspots am südlichen Drop. Auch dabei kamen ein paar schöne Fische, u.a. 2 Sails. Aber hauptsächlich wurde am Grund gefischt. Und das weniger mit Rute&Rolle, sondern eher mit den hier traditionellen Handlines: 3-Haken Paternoster, schweres Endblei, und dann runter damit auf 150-200m. Das hat mit IGFA-Regeln natürlich nichts am Hut, und es konnten auch pro Boot wohl beliebig viele Leute fischen (dafür gab es dann aber die Kategorie "bester Durchschnittsfang je Angler"). Den sportlichen Wert kann man auf dieser Basis sicher in Frage stellen, aber es geht wie erwähnt ja darum, möglichst viel für die wohlthätigen Zwecke aufzubringen, und auch die letzte Gräte wurde verwertet. Für mich war das Ganze insofern ein Augenöffner, als dass mal brutal deutlich wurde, welche unglaubliches Fischaufkommen es hier eigentlich gibt. Schaut mal im YouTube-Video, hier der Link zum klicken:

<http://www.youtube.com/watch?v=FY7wYBFidf8&feature=plcp>

Gerade die Jigging-Freunde unter Euch werden wahrscheinlich richtig feuchte Hände kriegen, denn all die Amberjacks, Grouper und Snapper gehen sicherlich auch auf Kunstköder, wenn man es richtig anstellt. Werde auf jeden Fall zusehen, dass ich vom nächsten Deutschlandtrip ein paar Giant Jigheads sowie grosse Gummifische und Twister anschleppe.

Noch kurz zur Wertung und den Zahlen (in Klammern der Name des jeweiligen Siegerteams bzw. Boots):

1. Bester Trollingfang: 110,85kg (Team Dalon)
2. Bester Grundangelfang: 992,55kg (Team Island Star)
3. Höchster Gesamtfang: 1.058,75kg (Team Island Star)
4. Bester Durchschnittsfang je Angler: 145,35kg (Team Marlin)

Dazu wurden auch noch die schwersten Fische der 10 gewerteten Trollingarten und der 17 gewerteten Grundfischarten prämiert. Dazu auch eine kleine Auswahl:

Sailfish: 32,10kg  
Dogtooth Tuna: 29,05  
Empereor Snapper: 9,75kg  
Bordomar (Scarlet Snapper): 11,95kg  
Vieilles Platte (Areolate Grouper): 16,75kg  
Vara Vara (Bohar Snapper): 12,80kg  
Etelis (Longtail Snapper): 23,30kg  
Saumon (Amberjack): 27,60kg

Und insgesamt landeten die 7 teilnehmenden Boote heftige 3.197kg Fisch!

Nun aber zum April. Der Monat fing übel an, denn in der Nacht auf den 1. ist Pierre's gute, alte Bigarade am Mooring einfach gesunken. Dachte erst an einen Aprilscherz, war aber keiner. Die Bergung dauerte fast 10 Tage; vermutlich hat ein vorbeifahrendes Schiff ein Seil um den Ruderschaft mitgezogen, und dort entstand dann das fatale Leck. Jetzt schwimmt sie zwar wieder, aber ist natürlich komplett durch. Pierre hatte jedoch in den ersten Apriltagen einige "Half Days" vom kleinen Bilimbi, und bot mir netterweise an, für ihn "Crew" zu sein. Das war sehr anständig von ihm, denn so kam ich auch mal wieder auf's Wasser.

Am 03. sind wir also mit einem Südafrikaner los, aber es war arg zäh. Lange Zeit nur ein paar Bonitos, und ein kapitaler Fehlbiss. Irgendwann bekamen wir dann zumindest einen Wahoo ins Boot, der aber durchaus grösser hätte sein dürfen. Da es nicht so aussah, als sollte der Knoten noch platzen, wollte der Gast gern mal Popping probieren, hatte aber nach 30min ohne Biss an ein paar vielversprechenden Stellen oben an der Anse Lazio bereits "lange Arme" vom ständigen Werfen. Also wieder schleppen, aber selbst im Bereich eines echten Wahnsinnsraubs, bei dem irgendwelche ca. 40cm langen Gehetzten verzweifelt versuchten, sich davonzuretten bekamen wir keinen Kontakt. Und auch der schmale Barracuda ganz zum Schluss konnte es nicht mehr rausreißen. Ein ziemlich enttäuschendes Ergebnis, gerade in Anbetracht der optisch perfekten Bedingungen (Nord 2-3). Aber es war wohl einfach einer "dieser speziellen Tage" (die wir alle kennen und nicht mögen ...), denn wir hatten zuvor noch zwei weitere Boote draussen getroffen, und auf beiden schaute man ebenfalls in die Röhre, wie ich hinterher erfuhr. Martin hatte allerdings tags zuvor genau in dieser Ecke relativ nah an Praslin einen kleineren Marlin verloren, und dann auf dem Heimweg noch einen Sail.

Am 05. dann wieder crewing mit Pierre. Die vielversprechende Brise war über Nacht passenderweise völlig in sich zusammengefallen, und so karriolten wir auf einem perfekten Spiegel herum. Die Vögel dümpelten teilnahmslos auf der Oberfläche, denn auch die Bonitos - ganz zu schweigen von besseren Räubern - hielten offenbar Siesta. Ein paar Bonitos bekamen wir dennoch auf Halcos, aber Oberflächenlures hätte man sich eigentlich schenken können. Zum Glück stieg irgendwann noch ein offenbar suizidgefährdeter Yellowfin von knapp unter 10kg auf einen Halco ein, und so konnten wir zumindest einen totalen Rohrkrepierer noch so eben vermeiden. Abends sass ich dann bei bzw. mit Martin in seinen Beach Villas (so heisst sein Hotel in Grand Anse) zusammen, als seine Jungs mit der Venture und 3 deutschen Gästen einlief. Auch dort musste man sich bei Trolling mit ein paar Bonitos und einem Fisch des Tages begnügen. Das war dann allerdings ein durchaus vorzeigbarer Barracuda von knapp 18kg. Dazu gab's beim Bottom Fishing noch eine bunte Tüte, darunter ein mir noch unbekannter schwarzer Barschartiger. Siehe Fotos:



Zwei Tage später ging's dann wieder raus, und immer noch hatte sich kein Lüftchen erhoben. Insofern war der Tag ein Spiegelbild des vorherigen Trips, und zwar ziemlich bis ins letzte Detail. Irgendwann hatte ich so ziemlich jeden halbwegs sinnvollen Köder aus Pierre's Sortiment durchprobiert. Weniger aus echter Hoffnung, als um weiter Motivation auszustrahlen, hab ich dann noch einen "Spezialköder" aus meiner persönlichen Box

eingeklinkt ("Travestiestar" Halco in lila), und nach kaum 10min piff der tatsächlich ab: Wieder ein Yellowfin, offenbar der nun ebenfalls depressive Bruder des Selbstmörders von vor 2 Tagen. Da der Fisch aber ganz zum Ende kam, als sich wir uns schon mit einer Nullnummer abgefunden hatten, grinsten plötzlich alle. Schon komisch, wie unsere Psyche so tickt. Klasse war für mich dann noch, dass ich beim Abschiedshandshake in meiner Hand ein gar nicht mal so übles Scheinchen vorfand (€-Füchsen). Ging mir weniger um den Betrag, als um die Geste und die Anerkennung meiner Mühen. Ausserdem war es das erste Mal für mich. Ihr wisst zwar alle, dass ein Tip allgemein üblich ist (zumindest, wenn die Crew nicht wirklich Mist baut), aber hier passiert das i.d.R. nicht. Die Gäste hier sind halt zumeist Anfänger oder Gelegenheitsangler, und kennen die Gepflogenheiten nicht.

Als ich nachmittags zuhause war, hab ich mich erstmal in meinen Pavillion gesetzt, und auf's Meer geschaut. Da spritzten plötzlich die omnipräsenten Meeräschen (so um die 20-30cm) auseinander und ich sehe 5 oder 6 GTs rauben. Der Kleinste war bestimmt noch >10kg, und der Rädelsführer sicher über 20kg. Ein richtiges Schaf! Da die bestückte Spinnrute immer bereit steht, hab ich sofort einen Gummifisch serviert. Und der Riesenhalunke dreht auch sofort ein, ich spann mich schon an, und dann ... spür ich nur einen ganz leichten, fast zärtlichen Stupser! Abgedreht, und weg war die ganze Bande. Klar, dass ich am folgenden Nachmittag bis an die Zähne bewaffnet mit Mullet-Imitationen aller Art (grosser, innenbebleiter GuFi, SavaGear Freestyler, Popper) parat stand bzw. sass. Aber natürlich vergeblich. Hab mich gefühlt, wie ein versetzter Jüngling beim Rendezvous. Immerhin hab ich jedoch das Geld für Blumen gespart ... Auch in den Tagen danach hab ich immer wieder Ausschau gehalten, aber sie sind nicht mehr aufgekreuzt.

Am 10. war dann wieder Angeln mit Pierre. Und siehe da: Es hatte endlich etwas aufgebrist! Prompt hatte ich alle Hände voll zu tun, und war fast froh, dass es nur das kleine Boot ohne Outrigger, und mit nur 4 Leinen war. Auf dem Weg zum angedachten Gebiet fingen wir schon mal - quasi als gesunde Basis - einen Yellowfin. Angekommen, ging es dann ziemlich rund. In den folgenden beiden Stunden hakten und landeten wir verlustfrei 8 Dorados und dazu noch 2 Wahoos. Das hat Laune gemacht.

Tags drauf war Martin wieder am Drop: Erst 2 Sails, dann einen Marlin verloren. Einer der Gäste hatte aber die Kamera parat, insofern kann das folgende traumhafte Foto anbieten. Auf die wirklich letzte Sekunde beim Einholen kam dafür aber noch ein Sail dazu.



Am 12. war dann der Teufel los: Tsunami-Alarm! Bekam mittags eine entsprechende SMS von meinem Dad. Da das Internet passenderweise (und schon seit Tagen) ausgefallen war, bin ich gleich rüber zu Pierre. Der dachte erst, ich will ihn foppen, aber die Nachrichtenkanäle gaben natürlich Vollgas. Und hier auch alle: Polizeiwagen mit Lautsprecherdurchsagen, alle Geschäfte schlossen umgehend, und auch auf Mahe wurde bereits die Evakuierung von Victoria eingeleitet. Na, zum Glück ist ja dann doch nichts passiert. Zumindest fast nichts: Abends bin ich voller Vorfreude zum Casino, um in der Bar das Spiel BVB-FCB zu schauen, aber das Casino war einfach zu. Zum allerersten Mal, ist sonst absolut immer offen. Naja, das Ergebnis des Spiels war letztendlich eh nicht so in meinem Sinne ...

Am nächsten Tag war dann erneut Fischen. Allerdings wieder bei Ententeich. Pierre hatte die Gäste insofern taktisch klug auf Bottom Fishing eingestellt. Ist bei den Bedingungen eigentlich das Sinnvollste. Eigentlich ...

denn an den sonst ergiebigen Spots ging erstmal so gut wie nichts. Erst ziemlich zum Ende fanden wir ein bisschen Aktivität. Der letztendliche Tagesfang war zwar nicht allzu üppig, aber ich finde das Bild ganz hübsch. Stellt Euch einfach dazu noch den Fugu und den ebenfalls vorgestellten kleinen Hai vor, die wir releast haben, dann passt's schon ;-)





Irgendwie glücklich, dass ich aus der ersten Monatshälfte dann doch relativ viel zu berichten hatte. Ab dem 14. war nämlich für lange Zeit fast Funkstille. Zwar war der Wind wiedergekommen, und blies eigentlich durchgehend optimal. Aber es gab im Kreise meiner Informanten keine einzige Ausfahrt! Absolut Null! Dabei hätte es sich wahrscheinlich richtig gelohnt, wie sich aus den "Bits and Pieces", die ich mühsam zusammengeklaut habe, ableiten liess: Ein paar Leute waren zum eigenen Vergnügen draussen. Lester fing, während seine Inselausflugsgäste ihr Barbecue schlemmten, 2 Doggies, ein paar Wahoos und reichlich Green Job. Mein Vermietersohn fuhr mit einem Kumpel mal zum Grundangeln, und freute sich u.a. einen Full House aus 3 Empereor Snappern, siehe Bild:



Am 18. war Pierre`s Neffe von Mahe aus zum Grundangeln am südlichen Drop. Hat ihm einen ziemlichem Muskelkater beschert: Neben Amberjacks von bis zu 40kg bekam er auch noch einen Doggie von knapp 80kg(!). Den will ich bitte beim Speedjigging haken ...

Ein Freund von Andre fing um Mahe einen Sail, und Precy verlor einen hier vor Praslin. Er war allein auf seinem Boot, um nur ein paar Runden zu drehen. Das Biest kreuzte alle Schnüre, und verabschiedete sich dann im Sprung - den Rest des Tages verbrachte Precy mit Enttäddeln.

Erst 5 Tage danach tat sich wieder etwas: Pierre`s Enkel Greg war am 27. für einen halben Tag mit Kunden auf dem kleinen Boot draussen. Die bunte Tüte aus Yellowfins, Dorado und einem schönen Wahoo von gut 17-18kg, den ich mir in der Truhe noch anschauen konnte, liess auf unterhaltsame Stunden schliessen. Sie hatten aber auch noch zwei Mal je einen Sail hinterm Boot. Den Traces nach haben die auch auf die Lures eingepprägelt, nur beissen wollten sie dann leider beide nicht. Aber sie sind da, und das ist die Hauptsache. Tags drauf hatte Greg übrigens wieder eine Tour, und erneut um die 10 Fische im gleichen Mix.

Am 29. gab es dann die heiss erwartete, private Tour zum Drop mit Christian, seinem Kumpel Francois und mir. Das Ziel dabei war ganz klar und exklusiv Marlin. Haben also konsequent nur die ganz dicken Lures gezogen, und hatten auch einige Bisse: Gleich früh einen Sail, der aber ebenso wenig hängen blieb, wie später ein Weiterer am aufgerauhten Vorfach identifizierter, und noch zwei Fische, die wir nicht sehen konnten. Der erhoffte Marlin kam leider nicht, aber mit kleineren Ködern wäre es bestimmt ein richtig guter Tag geworden. Dafür spricht auch das Ergebnis von Martins Venture, die in der gleichen Ecke unterwegs war: Seine Gäste, Light Tackle Pro`s aus den USA, verbuchten neben je einem Dorado und Wahoo auch noch 3 Sails, die getaggt und releast wurden.

Zu guter Letzt noch ein paar Infos aus Mahe: Nachdem Tony vom Team Island Star mich ja netterweise mit dem kompletten Scoresheet vom Turnier versorgt hatte, bekam ich seinerseits noch News nachgereicht: Am 27. waren sie mal wieder draussen, und hatten Sail, Doggie, Yellowfin und Amberjack. Siehe Fotos:



Das Traumschiff fängt offenbar nicht nur in Turnieren gut. Wer also mal von einer 60 Fuss Viking fischen möchte, kann mir ja Bescheid geben.

Faizal berichtete, dass um Mahe reichlich Yellowfins und Sails unterwegs sind - im Kielwasser der Sardinen. Dazu wurden am südlichen Drop vor ein paar Tagen ein Blauer und ein Schwarzer Marlin releast. Und da keinerlei Piratenaktivitäten mehr registriert wurden, sind auch einige der Outer Islands wieder offen. Das Livaboard Neptune Warrior hat auf einem Wochentrip in der Gegend um Coetivy Island 4 Schwarze und 3 Blaue Marline realeast. Einen Weiteren mussten sie mitnehmen. Dazu gab es noch Yellowfins im Bereich zwischen 50 und 75kg!

Wenig zu Meckern also, wenn man hier derzeit fischen geht. Mal sehen, was der nun im Mai anstehende Windwechsel auf den Südostmonsun bewirkt.

Bis dahin, Petri Heil und herzliche Grüsse aus Praslin,

Daniel